

Qualitätsoffensive Bildung Baden-Württemberg Werkrealschule - mit erster beruflicher Grundbildung direkt zur Mittleren Reife

Mit dem Startschuss für die neuen Werkrealschulen wird in Baden-Württemberg mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 im Rahmen der Qualitätsoffensive Bildung eine weit reichende Neuerung Wirklichkeit. Wenn landesweit nahezu 530 Werkrealschulen die Arbeit aufnehmen, bieten sie ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ohne Umwege einen vollwertigen Mittleren Bildungsabschluss zu erlangen.

Die Weiterentwicklung der Hauptschulen zu Werkrealschulen ist ein Meilenstein in der Bildungsoffensive des Landes.

Im **Bereich des Staatlichen Schulamts Göppingen** kann mit Beginn des nächsten Schuljahres an 47 Schulstandorten der Startschuss für die Werkrealschule gegeben werden. 14 dieser Standorte setzen eine kooperativ angelegte Lösung um und verfügen über Außenstellen an bisherigen Hauptschulstandorten. Von den bisher 84 Hauptschulen wird damit an 61 Standorten ein Werkrealschulangebot verwirklicht.

19 Schulen bleiben darüber hinaus als Hauptschulen bestehen. Sie stellen sich unter diesen Bedingungen engagiert den neuen Herausforderungen und setzen standortspezifische Innovationen um.

Für die drei Landkreise Göppingen, Heidenheim und Ostalbkreis im Zuständigkeitsbereich des Staatlichen Schulamts Göppingen konnte so ein flächendeckendes Angebot an Werkrealschulen verwirklicht werden, das die Belange der Städte und Gemeinden weitgehend berücksichtigt und die konzeptionellen und organisatorischen Anforderungen an Werkrealschulen mit besonderen örtlichen Gegebenheiten verbindet. Jede Schülerin und jeder Schüler - auch im ländlichen Raum - kann mit vertretbarem Aufwand eine nahe gelegene Werkrealschule besuchen.

Qualitätsbausteine Werkrealschule

- **Haupt- und Werkrealschulen: Durchlässigkeit und Anschlüsse**

Ein gemeinsamer Bildungsplan für die Hauptschulen und die Werkrealschulen stellt sicher, dass Schülerinnen und Schüler aus Hauptschulen in allen Klassenstufen problemlos an eine Werkrealschule wechseln können. Darüber hinaus bleiben alle Möglichkeiten des Übertritts in eine andere weiterführende Schule wie bisher erhalten. Die Schülerinnen und Schülern, die in der Werkrealschule einen Mittleren Bildungsabschluss erwerben, haben den gleichen Zugang zu allen weiterführenden schulischen Anschlüssen wie Schülerinnen und Schüler mit Mittlerem Bildungsabschluss aus anderen Schularten.

Auch für Schülerinnen und Schüler, die am Ende der Klasse 9 wie bisher einen Hauptschulabschluss erwerben, stehen alle schon bisher angebotenen Anschlussmöglichkeiten weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung. Das gestufte Angebot der Bildungsabschlüsse in den Werkrealschulen bietet verbesserte Möglichkeiten zur Vermeidung von Schulabbrüchen ohne Abschluss.

- **Individuelle Förderung**

Das passgenau angelegte Bildungskonzept der Werkrealschulen ermöglicht in hohem Maße die möglichst individuelle Förderung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers. Grundlage hierfür ist eine gezielte Lernstandserhebung in der Klasse 5 als Basis für die Ausgestaltung des Angebots einer zusätzlichen Förderung in Deutsch und Mathematik in den Klassen 5 und 6. In der Klassenstufe 7 schafft eine systematische Kompetenzanalyse eine aussagekräftige Grundlage für die weitere Bildungs- und Berufswegeberatung. Für die zielgruppenspezifische Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Binnendifferenzierung stehen den Werkrealschulen in den Klassen 8 und 9 zusätzliche Ressourcen zur Verfügung.

- **Konsequente Berufswegeplanung im Netzwerk mit den Beruflichen Schulen, Wahlpflichtfächer**

Das Herz im Bildungsangebot der Werkrealschulen bildet eine konsequent angelegte Berufswegeplanung. Das Angebot der Wahlpflichtfächer (Natur und Technik, Wirtschaft und Informationstechnik, Gesundheit und Soziales) in den Klassen 8 und 9 ist in besonderer Weise auf dieses Ziel ausgerichtet und mit dem Angebot aller Beruflichen Schulen in der 10. Klasse abgestimmt. Die direkte Verzahnung der berufsbildend ausgerichteten Komponenten mit den allgemeinbildenden bildet eine tragfähige Basis für erweiterte Zugänge zum Ausbildungsmarkt und zu weiterführenden schulischen Anschlüssen. Die flexibel und bedarfsgerechte Gestaltung von durchgängig angebotenen Praxisbezug-Elementen (Schule und Betrieb) ist ebenso elementarer Bestandteil der konsequent angelegten Berufswegeplanung.

Das Projekt Werkrealschule wurde in den Schulen, in den Landkreis- und Kommunalverwaltungen, in allen Ebenen der Staatlichen Schulverwaltung und bei den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern der Landespolitik aus dem Bereich des Staatlichen Schulamts Göppingen von Anfang an engagiert aufgegriffen und in seiner wegweisenden Bedeutung erkannt. Dem Zusammenwirken aller dieser Kräfte ist es zu verdanken, dass unterschiedliche Sichtweisen und Interessen für das Entstehen einer Bildungslandschaft gebündelt werden konnten, die allen Schülerinnen und Schülern gut erreichbare und deutlich erweiterte Bildungschancen eröffnet.